

## Energiewende mit solaren Kuckuckseiern?

### Zu «Wie viel der schnelle Atomausstieg kosten würde»

*Ausgabe vom 12. November*

Der Ersatz der Atomkraft durch Solarstrom würde schweizweit je Wohnung etwa 50 Quadratmeter unbeschattete und im Winter schneefreie PV-Kollektoren erfordern. Selbst wenn die PV-Zellen gratis wären, würde das pro Wohnung rund 20000 Franken kosten - Unterhaltskosten und Rückstellungen für Ersatzinstallation sowie Entsorgung in 30 bis 40 Jahren nicht eingerechnet. Das ist jedoch selbst zusammen

mit den Schadenersatzforderungen der AKW-Betreiber erst der Anfang der Salamiaktik: Da der Solarstrom nur tagsüber und im Winter etwa viermal weniger als im Sommer anfällt, sind flankierende und mehrfach teurere Massnahmen zu einer möglichst verbrauchsgerechten Nutzung zwingend.

In den Mittagsstunden würde die genannte Kollektorenfläche an einem sonnigen Sommertag schweizweit eine Leistung von etwa 25 Gigawatt liefern, das entspricht rund dem 25-Fachen des

AKW Gösgen bei Vollast. Zur Erhaltung der Netzstabilität müssten diese gigantischen Leistungsspitzen vollumfänglich gemeistert werden.

Dies durch immense Pumpspeicherseekapazitäten, gigantische Stromzu- und -ableitungen, entsprechende Pumpen und Turbinen sowie sehr viel Wasser zum Hochpumpen - entsprechend etwa dem gesamten mittleren Rheinabfluss bei Basel während dieser Mittagsstunden. Ausser den Besitzern von Solaranlagen werde verordnet, an sonnigen

Tagen ihre Anlage vorübergehend vom Netz zu trennen. Der Sommer-/Winterausgleich ist damit noch nicht gelöst. Ebenso die Sache mit dem Stromnetz: Dieses ist nämlich in den unteren Ebenen im Wesentlichen ein Stromverteilnetz, welches auch regelungstechnisch kaum die dezentrale Einspeisung von akut anfallendem Solarstrom grosser Leistungen bewältigen kann. Ein radikaler Netzbau wäre folglich zwingend.

Fazit: Netzbau, neue Speicher- und Pumpspeicherseen

samt Infrastruktur, individuelle Stromspeicher, gas- und ölbefeuerte Spitzenkraftwerke (auch für Elektroautos im Winter sowie als Ersatz für zukünftig verbotene Öl- und Gasheizungen?), grössere Stromimporte (von dreckigem Kohlen- oder AKW-Strom) und flankierende Massnahmen auf der Verbraucherseite rufen nach Planwirtschaft und kosten enorm viel Geld. Mutmasslich ein Mehrfaches dessen, was Politik und Interessenvertreter dem Volk weismachen wollen.

*René Weiersmüller, Meilen*